

10 Gründe gegen die Kriminalisierung der (potenziellen) HIV-Übertragung

1. **Kriminalisierung von Menschen mit HIV führt zu Angst und Stigmatisierung.**

Sie schürt das Vorurteil, HIV-Positive seien verantwortungslos und gefährlich. Wer Angst vor Ausgrenzung hat, kann nicht offen über HIV reden.

2. **Kriminalisierung ist Gift für die Prävention.**

Die Verantwortung vor allem HIV-Positiven zuzuweisen, unterhöhlt die zentrale Botschaft erfolgreicher Prävention: Jeder Mensch trägt für seinen Schutz selbst Verantwortung! Verlass dich beim Schutz vor HIV nicht auf andere!

3. **Kriminalisierung trägt zur Verbreitung von HIV bei.**

Der Strafbarkeit liegt die falsche Annahme zugrunde, sie verhindere HIV-Infektionen. Dafür gibt es keine wissenschaftlichen Belege – wohl aber Gründe, vom Gegenteil auszugehen.

4. **Kriminalisierung kann vom HIV-Test abhalten.**

Wer von seiner HIV-Infektion weiß, kann bestraft werden. Eine völlig falsche Botschaft! Denn ein rechtzeitiger HIV-Test und gegebenenfalls eine Behandlung sind unverzichtbar für die Gesundheit von HIV-Positiven und helfen, Infektionen zu verhindern.

5. **Strafandrohung bewirkt keine Verhaltensänderung.**

Sexuelles Verhalten ist komplex, hat mit Leidenschaft zu tun. Beim Thema HIV ist oft große Angst vor Zurückweisung im Spiel. Strafandrohung bewirkt Studien zufolge wenig. Jedenfalls nichts Gutes: Die Angst wird noch größer, das Gespräch über Schutz noch schwieriger.

6. **Sex ist kein Akt der Körperverletzung!**

Die Täter-Opfer-Logik des Strafrechts passt nicht zu sexuellen Begegnungen. Sie deutet eine komplexe emotionale Situation zu einer einseitigen Handlung von HIV-Positiven um, die Verantwortung der Partnerinnen und Partner wird ignoriert.

7. **Strafe hilft nicht bei der Bewältigung der Infektion.**

Viele Menschen glauben, das „Opfer“ habe ein Recht auf Bestrafung des „Täters“. Tatsächlich verhindert die Auseinandersetzung vor Gericht oft die Verarbeitung der eigenen Infektion. Wer klagt, hat es schwerer, die eigene Verantwortung für das, was geschehen ist, zu erkennen.

8. **Die Kriminalisierung geht am Problem vorbei!**

Die allermeisten Menschen mit HIV legen großen Wert auf den Schutz ihrer Partnerinnen und Partner. Zugleich geschehen sehr viele HIV-Übertragungen, wenn jemand nicht weiß, dass er oder sie HIV-infiziert ist. Dass das Strafrecht hier nichts nützt, liegt auf der Hand.

9. **Oft ist eine Übertragung nicht einmal möglich.**

Die meisten Menschen mit HIV nehmen Medikamente. Eine gut funktionierende Therapie verhindert die Übertragung von HIV. Doch deutsche Gerichte erkennen diese bewiesene Schutzwirkung nicht zuverlässig an.

10. **Was zählt, sind positive Botschaften!**

Die Fachwelt ist sich einig: Wirksam sind Botschaften, die Würde, Freiheit und Eigenverantwortung aller Menschen betonen, Diskriminierung entgegenreten und Unterstützung beim Umgang mit HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen anbieten.